

Odw. Bote, 1.3.19

Ein Abend für junge Künstler

Zum 150. Geburtstag zeigt sich das Max-Planck-Gymnasium als Talentschmiede

(hol) Dass da am Anfang Zwerge einmarschiert sind, war keine programmatische Aussage über den Abend der jungen Talente im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag des Max-Planck-Gymnasiums. Es war der „March of the Dwarfs“ (zu Deutsch: Marsch der Zwerge) aus der Feder von Edvard Grieg, vorgetragen von Julian Hofmann, einem dieser vielen jungen Talente, die in der Schule engagierte Förderung genießen. Vorneweg gab es eine Art Vorlesung oder Vortrag eines Essays von Umstadts „Kulturstaatssekretärin“ Angelika Borchert. Sie widmete sich der nie verstummenden Frage:

hat Helene Maria Rat mit einer gekonnten Interpretation des Adele-Songs „Fire to the Rain“ den Regen in Brand gesteckt. Lotta Bauer präsentierte eine Erzählung mit Moral von der Geschichte: Wenn man einen Kinderstalker ausmacht, sollte man diesen der Polizei melden, bevor er ein Mädchen zu entführen versucht.

Helene Fehmer verschwand fast hinter dem großen Flügel, der partout nicht auf die Bühne wollte. Sie spielte sich aber trotzdem deutlich hörbar durch „Believer“ von den Imagine Dragons. „Shut up and dance“ hieß es dann nicht, denn eine Hälfte des Rope-Skipping-Duos

Cecil Pimenta Moritz und Eliana Hahn war leider erkrankt, und so ein Hüpfseil lässt sich halt nur schlecht an lediglich einem Ende halten – bildlich gesprochen.

Ganz viel Romantik verbreitete Jakob Schad am Flügel auch ohne orchestrale Unterstützung mit Ludovici Einaudis Vier-Akkorde-Kunstwerk „Divenire“ („Werden“). Dort nahm auch Jana Lisa Görmer Platz, nachdem sie in einem eigenen Gedicht heimelige Rezepte zum Thema Heimat verbreitet hatte. Vor der Pause präsentierte Janina Trippel mit wenigen Worten ihre dafür um so beeindruckenderen Zeichnungen.

Die Besucher der Veranstaltung füllten die Aula des Gymnasiums – und waren auf den Stargast des Abends gespannt: Ausnahme-Gitarristin Julia Lange, die mit ihren Kunststücken auf der Loop-Machine allerdings nicht mehr wirklich überraschte. Instrumental ganz andere Akzente setzte Ben Fleckenstein mit seinem Euphonium, dem Aufzug von Josef Fux und dem James Bond Theme. Weitere musikalische Beiträge kamen von Thorsten Högel und Joshua Wesner, die mit Klavier und Saxofon durch die unendliche Welt des Blues improvisierten; weiter von Luis Türke, des sich

populäre Songs von Ed Sheeran für seinen Auftritt als Gitarrist und Sänger ausgesucht hatte.

Bewegt bewegend war der Synchronanz, den Paulina Breitwieser und Julia Tolksdorf zeigten. Anastasia Häring und Annabelle Heldpräsentierten sich ebenfalls tänzerisch, mit Ballett und Stepptanz und einem Wettbewerbsvideo aus der Welt der Sportgymnastik. Julia Lange setzte den musikalischen Schlussakkord, und weil es so schön war, ist sich Schönfelder schon heute sicher, dass es im kommenden Jahr wieder einen solchen Talentabend geben wird – dann vielleicht sogar in noch größerem Rahmen.



Eines der vielen Talente am Max-Planck-Gymnasium ist Helene Maria Rat, die für ihre Interpretation von Adeles „Set Fire to the Rain“ viel Applaus bekam. Text/Foto: Klaus Holdefehr

Was ist in den Genen angelegt, was ist Produkt von Übung und Fleiß? Ihre Synthese: Auch eine Begabung will gepflegt sein, damit sie ihre Wirkung entfalten kann.

Das ist zuerst einmal Aufforderung an den Begabten selbst, aber auch an sein Umfeld, und da kommt der Moderator des Abends ins Spiel: Michael Schönfelder, Lehrer, der unter anderem Musik und die Bläserklasse der Schule unterrichtet, zudem zuständig ist für die Hochbegabten-Förderung. Seine Begeisterung über die Leistungen der ihm anvertrauten und anderer Schüler war glaubhaft und ansteckend.

Nachdem die Zwerge einmarschiert waren,